

Schnelles Internet für alle

Bundesregierung bewilligt knapp sieben Millionen Euro für den Breitbandausbau im Landkreis Stade

Von Wolfgang Stephan

LANDKREIS. Dieser Besuch in Berlin hat sich gelohnt: Mit einem Förderbescheid über knapp sieben Millionen Euro kehrte Kreisrat Eckart Lantz am Freitag aus Berlin zurück. Die Gelder sollen in den Breitbandausbau investiert werden, damit auch die Orte an das schnelle Internet angeschlossen werden können, die von den privaten Telekommunikationsgesellschaften bisher nicht bedient wurden.

Rund 7500 Haushalte sind im Kreis Stade noch nicht an das schnelle Internet angebunden. Mit dem Bundesförderprogramm Breitbandausbau wird der Netzausbau in bislang unterversorgten Gebieten gefördert, in denen auch in den kommenden drei Jahren kein Netzausbau durch private Investoren vorgesehen ist. Bundesweit stehen 2,7 Milliarden Euro für den Abbau der weißen Flecken zur Verfügung.

Gefördert werden im Regelfall 50 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten, maximal 15 Millionen Euro pro Projekt. Der Landkreis Stade wird vom Bund mit rund 6,98 Millionen Euro beim Breitbandausbau gefördert und erhält damit die volle Summe der beantragten Fördermittel. Bundesminister Alexander Dobrindt überreichte den Förderbescheid im Rahmen eines Festakts im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur an den Ersten Kreisrat Dr. Eckart Lantz.

Die sogenannten weißen Flecken der nichtversorgten Gebiete gehen quer durch den Landkreis, von Ketzendorf in Buxtehude bis nach Nordkehdingen (siehe Kasten).

Nach den bisherigen Planungen kostet der komplette Breitbandausbau im Landkreis rund 15 Millionen Euro. Zu dem Finanzschuss vom Bund sollen weitere zwei Millionen Euro aus der Landeskasse fließen. Den Rest von sechs Millionen Euro bestreiten die Gemeinden und der Landkreis.

Die Ausschreibung wird in einem komplizierten Verfahren demnächst beginnen und soll Ende des Jahres mit dem Zuschlag an die privaten Netzbetreiber erfolgen. Im Landkreis sind EWE,



Übergabe in Berlin: Bundesminister Alexander Dobrindt, der Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann, Stades Erster Kreisrat Dr. Eckart Lantz und der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann mit dem Millionen-Förderbescheid.

Telekom und Kabel Deutschland am Start.

„Schnelles Internet ist ein entscheidender Standortfaktor und ein zentraler Wirtschaftsmotor im ländlichen Raum“, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann anlässlich der Fördervergabe in Berlin. Deshalb greife die Bundesregierung den Kommunen beim Abbau weißer Flecken unter die Arme. Der Förderbescheid sei ein großer

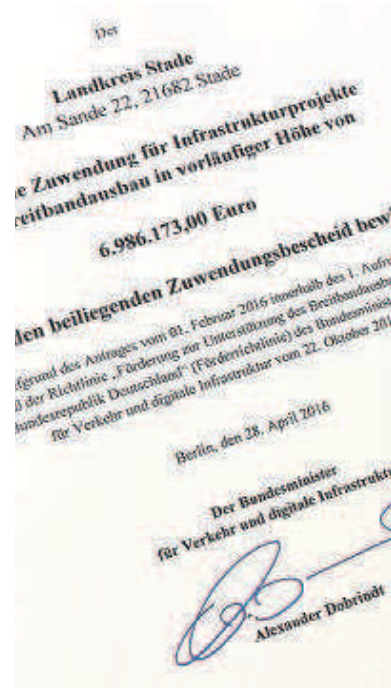
Erfolg für den Kreis Stade und eine kräftige Investition in den Ausbau der Datenautobahnen.

„Wir brauchen leistungsfähige Datennetze, um auch in der Welt von morgen weiterhin an der Spitze zu stehen, denn viele Dinge, die wir uns heute nur als Science Fiction vorstellen können, werden in 20 oder 30 Jahren normal sein“, sagte Grundmann. Künstliche Intelligenz, selbstfahrende Autos und 3-D-Drucker

Die weißen Flecken im Landkreis

Die weißen Flecken sind wie ein Flickenteppich über den gesamten Landkreis verteilt, alle Städte und (Samt-)Gemeinden sind betroffen – allerdings in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Während etwa in Buxtehude lediglich Ketzendorf noch mit schnellem Internet zu versorgen ist und in Stade Teile von Bützfleth und die Moorbereiche betroffen sind, tun sich in anderen Teilen erheblich grö-

ßere Lücken auf, insbesondere in den Samtgemeinden Nordkehdingen, Oldendorf-Himmelpforten, Fredenbeck, Lühe und Harsefeld. So sind bestimmte Kabelverzweiger in Balje-Hörne und Freiburg ebenso wenig erschlossen wie Ortsteile von Ahlerstedt, Engelschoff, Fredenbeck, Grünendeich und Guderhandviertel. Auch Nindorf in der Samtgemeinde Apensen ist betroffen.



Der Bescheid: 6,986 Millionen fließen in den Landkreis Stade.

seien nur einige Beispiele für die rasante technische und digitale Entwicklung. Grundmann: „Wir stehen vor einem digitalen Wandel, der gerade den ländlichen Räumen große Chancen eröffnet.“ Für mittelständische Unternehmen, die immer weniger Fachkräfte finden, können Sharing-Modelle und digitale Arbeitsplätze zukunftsweisend sein. Dafür sei der Ausbau der Datennetze ein entscheidender Baustein, betonte Grundmann.

Der Staatssekretär und CDU-Bundestagsabgeordnete Enak Ferlemann sagte: „Mit dem Ausbau unserer digitalen und vernetzten Infrastruktur stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raumes.“ Nach der Aufnahme der wichtigen Infrastrukturvorhaben in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans sei die Unterelbe-Region nun auch bei der Förderung des Breitbandausbaus vorne mit dabei.

Fazit: Auch wenn mit dem jetzt zugesagten Förderbescheid die Hoffnung auf ein gutes Breitbandnetz flächendeckend über dem Landkreis liegt, könnte es am Ende aber auch Enttäuschungen geben. „Wir werden den allergrößten Teil der Haushalte erfassen, können aber nicht garantieren, dass jeder abgelegene Hof auch angeschlossen werden kann“, sagt Lantz. Grundsätzlich allerdings ist er davon überzeugt: „Das wird eine ganz dynamische Kiste werden.“